



Multilaterale Organisationen

Interamerikanische Entwicklungsbank



Die grösste multilaterale Entwicklungsbank der Region

Die Interamerikanische Entwicklungsbank (IDB) ist die grösste multilaterale Finanzierungsquelle für Entwicklungsprojekte in Lateinamerika und der Karibik. Im Hinblick auf die Ziele der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung ist sie eine wichtige Partnerin für die Schweiz zur Armutsbekämpfung und Verringerung der Ungleichheit in der Region. Dank ihres AAA-Kreditratings kann die IDB auf den globalen Kapitalmärkten Kredite zu attraktiven Zinsen aufnehmen und zu günstigen Konditionen an ihre Kreditnehmer weitergeben. Die IDB betreibt auch innovative Forschung und bietet Politikberatung, technische Hilfe und Schulungen für den öffentlichen und privaten Sektor der gesamten Region.

Die wichtigsten Einheiten der IDB sind:

- die 1959 gegründete **IDB** (Beitritt der Schweiz: 1976), die Regierungen Kredite, Zuschüsse technische Unterstützung zur Verfügung stellt;
- die 1984 gegründete **IDB Invest** (Beitritt der Schweiz: 1985), die dem Privatsektor Darlehen, Garantien, Kapitalbeteiligungen und technische Unterstützung anbietet;
- das 1993 gegründete **IDB Lab** (Beitritt der Schweiz: 2007), das besonders risikoreiche Innovationen und Pilotaktivitäten fördert und neue Modelle zur Einbindung des Privatsektors testet.

Fokus
Lateinamerika und Karibik

Hauptsitz
Washington D.C., USA

Gründungsjahr
1959

Mitglieder
48, organisiert in 14 Stimmrechtsgruppen

Länder mit IDB-Investitionen
26

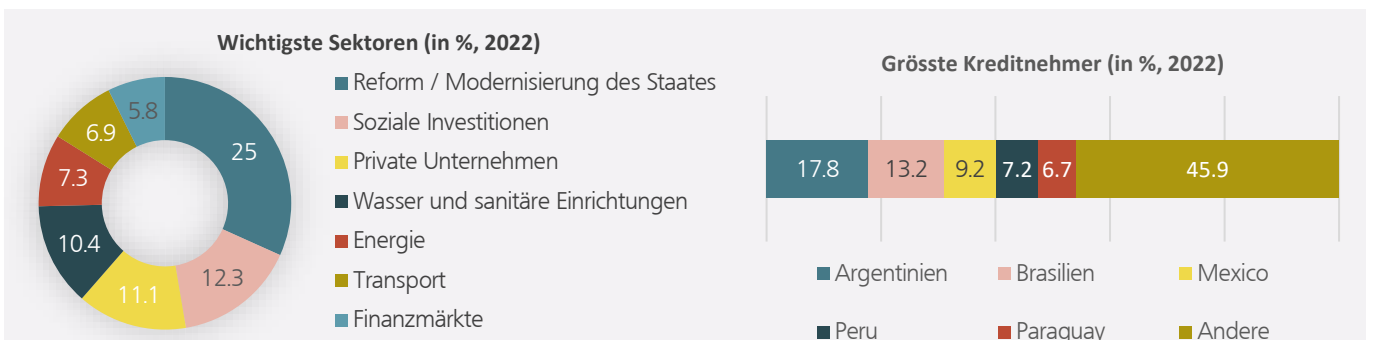
Kreditvolumen 2022 (USD)
IDB: 14,5 Milliarden
IDB Invest: 5,8 Milliarden

Aktives Portfolio 2022 (USD)
IDB: 113 Milliarden
IDB Invest: 19 Milliarden

Die strategischen Prioritäten der IDB: soziale, wirtschaftliche und ökologische Bedürfnisse

Strategische Prioritäten	Transversale Prioritäten
Soziale Inklusion und Gleichstellung	Gleichberechtigung und Diversität
Produktivität und Innovation	Klimawandel und Nachhaltigkeit
Regionale wirtschaftliche Integration	Institutionelle Kapazitäten und Rechtsstaatlichkeit

IDB-Portfolio: Institutionen für Entwicklung, soziale Investitionen und Infrastruktur



IDB – eine zuverlässige multilaterale Partnerin für die Schweiz

Die IDB ist eine wichtige Partnerorganisation im Rahmen der Schweizer Strategie der internationalen Zusammenarbeit 2021–2024. Sie verfügt über starke multilaterale Governance- und Aufsichtsmechanismen und setzt bei ihren Projekten strenge Umwelt- und Sozialstandards um. Als Mitglied einer Stimmrechtsgruppe im Exekutivrat der IDB beteiligt sich die Schweiz aktiv an den Diskussionen und Entscheidungen der Bank und nimmt ihre Aufsichtsfunktion als Aktionärin wahr. Die Schweiz setzt sich bei der IDB für folgende Prioritäten ein:

- Ergebnisorientierte, wirksame, effiziente und gezielte Finanzierung von Entwicklungsprojekten in Einklang mit den Kernkompetenzen und strategischen Prioritäten der IDB;
- Unterstützung der Bank bei der Umsetzung ihrer Verpflichtung zur Weiterentwicklung, Verbesserung und Einhaltung der internationalen Umwelt-, Sozial- und Governance-Standards;
- Fokussierung der Bank auf erneuerbare Energieprojekte, damit sie die Empfängerländer beim Ausstieg aus fossilen Brennstoffen unterstützen kann;
- Gewährleistung einer angemessenen Kapitalausstattung und Beibehalten des AAA-Kreditratings.

Das Staatssekretariat für Wirtschaft SECO und die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA legen gemeinsam die Positionen der Schweiz innerhalb der IDB fest. Die Schweizer Interessen vertritt ein vom Eidgenössischen Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung ernannter Gouverneur sowie dessen vom Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten gestellte Stellvertretung.

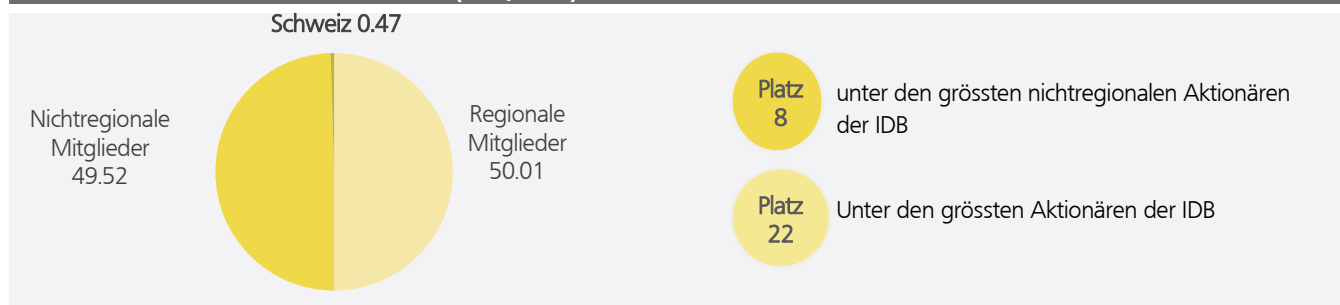
Schweizer Stimmrechtsgruppe IDB
Schweiz, Deutschland,
Belgien, China, Israel,
Italien, Niederlande

Schweizer Stimmrechtsgruppe
IDB Invest
Schweiz, Kanada,
Dänemark, Finnland,
Norwegen, Schweden

Schweizer Stimmrechtsanteil IDB
0,47 Prozent

Schweizer Kapitalbeteiligung in
der IDB bis 2023 (USD)
28,4 Millionen

Stimmrechtsanteil der Schweiz in der IDB (in %, 2023)



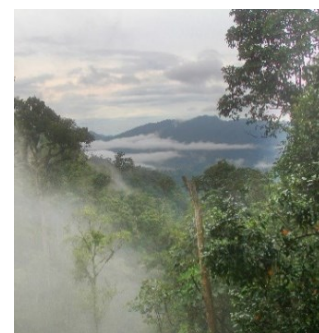
Projektbeispiel: Erfolgreiche Zusammenarbeit Schweiz–IDB bei der Integration von Migrantinnen und Migranten

Intraregionale Migration gibt es in Lateinamerika schon seit Langem, aber seit 2015 haben die Migrationsströme dramatisch zugenommen: Bis März 2020 verliessen über fünf Millionen Menschen aus Venezuela ihr Land. Die 2019 lancierte IDB-Migrationsinitiative konzentriert sich auf Gemeinschaften in Ländern mit einem hohen Migrationszustrom und finanziert Projekte in traditionellen Interventionsbereichen der IDB wie die Schaffung von Arbeitsplätzen, Infrastruktur, Bildung und Gesundheit. Seit 2021 gehen die IDB und die Schweiz dringende Migrationsprobleme in Kolumbien gemeinsam an. Der Schweizer Beitrag in Höhe von 7,5 Millionen US-Dollar unterstützt Gemeinden in La Guajira, Beschäftigungsmöglichkeiten sowie den Zugang zu sauberem Wasser und sanitären Einrichtungen für Migrantinnen und Migranten sowie die lokale Bevölkerung zu verbessern.



Projektbeispiel: Klimawandel – die Ziele des Pariser Abkommens unterstützen

Lateinamerika und die Karibik beherbergen etwa 40 Prozent der weltweiten Biodiversität. Der Amazonas, die Anden oder auch die karibischen Inseln leiden besonders stark unter dem Klimawandel. Die IDB hat die Klimathematik fest in ihr Portfolio integriert, das inzwischen die Bereiche erneuerbare Energien, kohlenstoffarme Technologien und Klimaresilienz abdeckt. Sie unterstützt Länder bei der Ausarbeitung von Plänen zur Dekarbonisierung. 2019 finanzierte die IDB klimarelevante Projekte in Lateinamerika und Karibik mit knapp 5 Milliarden US-Dollar, 29 Prozent der jährlich gewährten Kredite. Ihre Aktivitäten haben zu einer besseren Bewirtschaftung von 15,3 Millionen Hektaren Land- und Meeresflächen beigetragen, wodurch zwischen 2016 und 2019 14,4 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente eingespart werden konnten.



Weitere Informationen

www.seco-cooperation.admin.ch www.eda.admin.ch/deza www.iadb.org

info.wemf.cooperation@seco.admin.ch

WEMF, April 2023